

Zürcher Unterländer, 28.9.24



Philipp Klahm leitet verschiedene Chöre des Konservatoriums Winterthur.

Foto: Patrick Gutenberg

Konzert in Rheinau

Chöre begehren auf, weil sie alte Texte problematisch finden

Gabriele Spiller, publiziert: 27.09.2024, 06:14

Chorleiter Philipp Klahm trifft zunehmend auf Textpassagen, die als problematisch empfunden werden. Auch für Händels Oratorium «Alexander's Feast» musste er beim Kammerchor Zürcher Unterland vermitteln.

Philipp Klahm liebt den Chorgesang, aber mit dem Singen geht es bei ihm erst am Nachmittag los: Dann unterrichtet er diverse Kinder- und Jugendchöre am Konservatorium Winterthur und abends noch Erwachsenenchöre in mehreren Städten. «Mehr als früher geben Sänger darauf acht, was sie singen», sagt er. So gab es bei den Proben zu Händels englischem Oratorium «Alexander's Feast», das

am Sonntag in der Klosterkirche Rheinau aufgeführt wird, Rückmeldungen von Mitgliedern des Kammerchors Zürcher Unterland. Das Werk basiert auf einer 1697 verfassten Ode von John Dryden. Sie erinnert an die Stärke Alexanders des Grossen, der Persepolis niederbrennt, um die Griechen zu rächen. «Es gab ein Unbehagen bei Sängern», sagt Klahn. Manche hätten Mühe damit gehabt, sich als Sieger und die Besten darzustellen. Er erklärte dann, dass die Stücke im Kontext ihrer Zeiten entstanden und der Notentext so überliefert sei. «Man muss als Interpret in einen anderen Charakter schlüpfen – das ist die Herausforderung!»

Der Kammerchor Zürcher Unterland in der Stadtkirche Winterthur.

Friktionen gab es auch mit dem Kammerchor des Konservatoriums Winterthur, als Brahms' «Zigeunerlieder» aufgeführt werden sollten. Einige der 20- bis 30-Jährigen hätten sehr sensibel auf den stigmatisierenden Begriff reagiert, sagt der Leiter, selbst Jahrgang 1985. Im Chor bildete sich eine Arbeitsgruppe heraus, die die Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma recherchierte und darüber im Programmheft informierte.

Per se schwierig seien Werke von Richard Wagner, der dem Antisemitismus nahegestanden sei. So gerät ein Opernchor aus dem «Tannhäuser» nach dem Wahlerfolg der AfD in Thüringen fast zur Realsatire, enthält er doch den Satz «Thüringens Fürsten, Landgraf Hermann, Heil!». «Heil war früher eine gängige Grussformel», erklärt Klahn. «Das Verstehen ist ein wichtiger Aspekt des Singens. Als Vermittler kann ich hier Einordnung bieten.»



Der Kammerchor Zürcher Unterland in der Stadtkirche Winterthur.

Foto: PD

Eine besonders prekäre Situation erlebte der Chorleiter allerdings im Oktober 2023, als Mendelssohns Oratorium «Elias» auf dem Programm stand. Unter dem Eindruck des Terrorangriffs der Hamas gegen Israel musste die Textzeile «Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach und schlachtet sie daselbst!» gesungen werden. Klahm setzte deshalb auf eine Konzerteinführung im Programmheft.

Effektvolle Komposition

Zurück zu «Alexander's Feast», einem selten aufgeführten Werk, das vom in Winterthur beheimateten Barockorchester Cardinal Complex begleitet wird. «Es zeigt alle Facetten des Lebens, zu wahnsinnig schöner Musik», sagt Klahm. Mal sei es archaisch-festlich in einer Trinkszene mit Bacchus und Hornsignalen, «da ist Party angesagt».

Mal weckten Trompete und Pauke den weggeschlummerten Alexander den Grossen wieder auf. Am Schluss wird die heilige Cäcilia mit einer vierstimmigen Fuge verehrt. Händel habe alles aufgeföhren, was er nur konnte. «Am meisten be-rührt mich jedoch Alexanders Mitgeföhhl mit dem Feind, der sich in seinem Blut wälzt», sagt Klahm. «Er singt: *With not a friend to close his eyes* (Es ist kein Freund da, der seine Augen schliesst). Alexander zeigt Respekt vor seinem Kollegen.»

Rheinauer Konzerte: «Alexander's Feast». So, 29. September, 17 Uhr, Klosterkirche Rheinau. Tickets zur 55/45 Fr., Jugendliche 20 Fr. unter: www.rheinauerkonzerte.ch. Zusätzliche Aufföhhrung in der ref. Kirche Kloten am Sa, 28. September, 19.30 Uhr.

Gabriele Spiller ist Autorin im Ressort Region Winterthur. Ihr Schwerpunkt liegt in Kultur und Gesellschaft.